

## Informationen zur PEDALHARFE von Margaret Köll

<u>Instrumentenbauer:</u>	Sebastien Erard
<u>Baujahr:</u>	1880 circa
<u>Herkunftskreis</u>	
<u>des Instrumentes:</u>	Paris
<u>Material:</u>	Ahorn, Fichte

Zu Anfang des 18. Jahrhunderts begannen Instrumentenbauer einen besonderen Mechanismus zu nutzen, um die diatonisch gestimmte Harfe zu verändern. Sie benutzten unterschiedliche Vorrichtungen, um es dem Harfenisten zu ermöglichen, jede Note in der Oktave einen Halbton höher zu ziehen in dem er das entsprechende Pedal, das diese Vorrichtungen durch Hebel und Pedalstangen verband, drückte. So konnte man die Einfachpedalharfe in Tonarten von Es Dur bis E Dur spielen.

Sebastien Erard's erste Harfen waren nach diesem Prinzip gebaut und führten seine Vorrichtung, die Gabelscheibentechnik („Fourchette“) genannt wurde, als die allgemeine Norm für Harfenbauer von um 1784 bis heute ein. Da Erard aber mit den Stimmmöglichkeiten dieser Harfenart dennoch nicht zufrieden war, suchte er weiter nach anderen Möglichkeiten. 1811, nach einigen Jahren des Experimentierens, entwickelte er einen Doppelpedalharfenmechanismus mit zwei Reihen von Gabelscheiben. Wenn ein Pedal bis zur Mittelstellung heruntergedrückt wurde, begannen alle betroffenen Scheiben sich zu bewegen, aber nur die Spitzen der oberen Scheiben griffen auf die Seiten und erhöhten sie um einen Halbton. Wenn das Pedal bis zu einer tieferen Stellung gedrückt wurde, griff die zweite Reihe der Scheiben auf die Harfenseiten und erhöhte deren Tonhöhe um einen weiteren Halbton, so dass die Harfe in allen Tonarten gespielt werden konnte. Diese Harfe mit zwei Reihen von Gabelscheiben am Hals und dreistufigen Pedalen, die alle am Harfenfuß sitzen, ist der Vorfahr aller modernen Pedalharfen.

Der Hauptunterschied zwischen einer zeitgenössischen Pedalharfe und einer des 19. Jahrhunderts besteht in der Zerbrechlichkeit von Mechanik und Holzwerk. Im Laufe der Zeit „wuchs“ die Harfe, das Instrument wurde größer, breiter und bekam einen „Bauch“. Indem dickere Schichten von Holzplatten verwendet wurden, konnte das Instrument stärkere Seitenspannungen aushalten was wiederum auch eine solidere Mechanik erforderte.

Auf Basis dieser Unterschiede kann man sagen, dass die historische Pedalharfe einen klareren und kompakteren Klang als ein modernes Instrument hat. Die geringere Saitenspannung macht das Spielen angenehmer, die weniger akkurate Mechanik allerdings bereitet dem Spieler gerne mal die ein oder andere Sorge, vor allem in Bezug auf das Stimmen der mechanisch geformten Halbtöne.

Es war Liebe auf den ersten Blick als ich zum ersten Mal eine historische Pedalharfe sah. Indem ich das oft vergessene klassische Repertoire der Harfe studierte, wuchs mein Interesse an der historischen Pedalharfe Tag für Tag. Im Frühling 2003 kündigte mir mein Harfenlehrer von der Musikhochschule in Utrecht an, dass eine Einfachpedalharfe von Erard zum Verkauf stand. Ich hatte noch nie ein solches Instrument außerhalb der Museumswände gehört und so führte mich meine Neugier auf einen Speicher in einer kleinen Stadt. Bereits bevor ich die ersten Töne gespielt hatte, fielen mir schon die ersten Fragen ein... nach einem ersten Stimmen, bei dem ich Angst hatte, das Instrument zu beschädigen, zupfte ich mit größter Vorsicht ein paar Seiten, empfand den Klang als wunderschön und musste feststellen, dass ich zunächst unfähig war, die geringe Spannung einer Einfachpedalharfe zu spielen.

Ich verließ das Haus mit gemischten Gefühlen und musste ziemlich angespannt eine Woche verstreichen lassen, bis sich die Besitzerin endlich entschloss, mir das Instrument zu verkaufen. Dieser historische Moment in meinem Leben hat mein Dasein als Harfenistin vollkommen verändert; Ich ließ die moderne Harfe ruhen und begann alle Informationen zu sammeln, die ich über die Geschichte der historischen Harfe, ihrer Musik, und ihrer Spieler finden konnte, um das

Instrument und seine Musik mit dem gebührenden Respekt behandeln zu können. Meiner Neugier und meiner Suche nach anderen „überlebenden“ Instrumenten und „überlebender“ Musik sind kein Ende gesetzt!



